

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 17.02.2023 | NR. 13, 163. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.80

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMVGARTEN

Schpittelturmclique klagte bei der Schlüsselübergabe am «Schmutzige Donschtig» an, der Stadtrat verteidigte sich.

Seite 3

REGION BREMVGARTEN

Bald werden die Temperaturen wieder wärmer, womit die Amphibienwanderungen bei Eggenwil starten.

Seite 7



MUTSCHELLEN

Heute erscheint mit «Die Schatten» das 22. Buch des 75-jährigen Rudolfstetters Hansjörg Andereg.

Seite 10

SPORT

Der HC Fischbach-Göslikon trifft im Play-off-Halbfinal heute Freitag zu Hause auf die Argovia Stars.

Seite 15



Mit einem Laufwagen wurde Stamm für Stamm aus dem Wald geholt und mit dem Prozessor verarbeitet. Förster Christoph Schmid sieht Vor- und Nachteile.

Bild: Annemarie Keusch

Um dem Boden nicht zu schaden

Vorgestern wurde das Holz per Seilbahn aus einem Unterlunkhofer Holzschlag geholt

Es ist teurer als das herkömmliche Holz. Trotzdem könnte der Einsatz einer Seilbahn auch im Flachland zum Thema werden.

Annemarie Keusch

Anhaltspunkte haben. Wissen, wo die Vor- und Nachteile liegen. Anhand von konkreten Zahlen und Holzschlä-

gen entscheiden können. Das ist der Grund, weshalb der Kanton zusammen mit der WSL, der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, das Pilotprojekt lancierte.

Dass Seilbahnen in der Holzerei eingesetzt werden, ist nicht neu. In steilen Hängen, vor allem in Berggebieten, geht es oft nicht anders. Zugänglich sind die Holzschläge oft nur schlecht, für die schweren Maschi-

nen sowieso. In Unterlunkhofen sieht die Situation anders aus. Hier führen Waldstrassen direkt zum Holzschlag. Der Boden ist einigermassen eben. Und trotzdem wurde diese Woche hier eine Seilbahn installiert. «Wir haben in unserem Gebiet viele nasse Böden und wollen darum herausfinden, ob die Seilbahn für uns eine gute Alternative wäre», sagt Christoph Schmid, Förster und Betriebslei-

ter des Forstbetriebs Mutschellen. Es gehe vor allem darum, den Boden zu schützen. Denn dieser braucht Jahrzehnte, bis er sich vom Druck der schweren Maschinen erholt hat.

Nächste Woche wird auch in Berikon mithilfe einer Seilbahn geholt. Dass nur noch so gearbeitet wird, sieht Schmid als wenig realistisch.

Bericht Seite 9

KOMMENTAR



Roger Wetli, Redaktor.

Projekt beweist Weitsicht

In Eggenwil erfolgte diese Woche der Spatenstich für den Anschluss seiner Wasserversorgung an den Regionalen Wasserverband Mutschellen. Dieses Projekt scheint von den Dimensionen her eher unspektakulär zu sein. Zudem werden die Rohre künftig unsichtbar im Boden schlummern. In Eggenwil wird man zudem beim Aufdrehen des Wasserhahns nicht merken, woher das nasse Gut stammt und diesen alltäglichen Konsum weiterhin als selbstverständlich wahrnehmen.

Dass dies aber künftig nicht mehr einfach so der Fall sein könnte, zeigen vermehrte öffentliche Aufrufe zum Wassersparen wegen Knappheit – auch im Freiamt. Eggenwil handelt nun und sichert die Wasserversorgung seiner Einwohnerinnen und Einwohner mit einer zweiten Leitung in einen Wasserversorgungsverband. Sie ergänzt die Leitung von und nach Bremgarten. Man sichert damit die zuverlässige Wasserversorgung langfristig und beweist Weitsicht. Dies, damit es weiterhin für die Eggenwiler Bevölkerung selbstverständlich bleibt, ab Hahn jederzeit Wasser zu beziehen.



Der Spatenstich wurde an einem bereits ausgehobenen Loch vollzogen.

Bild: rwi

Spatenstich erfolgt

Eggenwil baut Wasserleitungen nach Widen

725 Meter beträgt die Wasserleitungsstrecke, welche Eggenwil künftig über Widen an den Regionalen Wasserverband Mutschellen anschliesst. Am Dienstag erfolgte der Spatenstich. Die Gemeinde sichert sich damit langfristig ihre Wasserversorgung. In vier bis sechs Wochen werden nun die Rohre im grabenlo-

sen Pflugverfahren in den Boden gebracht. Danach erfolgt die Sanierung des Wasserreservoirs Hofor und später die Aufgabe des Grundwasserpumpwerks Erlismatt. Am Spatenstich betonten alle Anwesenden die Bedeutung dieses Projektes.

--rwi

Bericht Seite 7

Seven als fleissiger Helfer

Das Aargauer Rote Kreuz verteilt Spendenartikel

Die über Weihnachten gesammelten Lebensmittel und Hygieneartikel wurden mit prominenter Beteiligung verpackt und verteilt.

Der Musiker Seven verbrachte viel Zeit in der «Bleichi». Nun kam eine weitere Erinnerung an dieses Lokal

hinzu: Der Sänger aus Wohlhalm half mit, die Warenspenden mit Rotkreuz-Helfern für die jeweiligen Anfragen zu sortieren und einzupacken.

Bei der Aktion «2x Weihnachten» profitieren rund 5000 armutsbetroffene Familien und Einzelpersonen von täglichen Bedarfsartikeln.

--mo

Bericht Seite 23



Soulsänger Seven ist froh, bei einer solch schönen Aktion dabei zu sein.

Bild: mo

Aufhebung am Kornhausplatz

Für rote Köpfe in Bremgarten sorgten in den vergangenen zwei Jahren die Geruchsemissionen bei der Unterflurcontainer-Sammelstelle auf dem Kornhausplatz. Anwohner wurden beim Stadtrat vorstellig und sammelten gegen den Standort Unterschriften. Dieser nahm die Beschwerden ernst und bewertete den Störfaktor des Geruchs. Von Analysen wurden die Geruchsemissionen bestätigt. Zwar könne man eine positive Zwischenbilanz des Abfallkonzepts feststellen, lässt Stadtmann Raymond Tellenbach verlauten. Dennoch habe der Stadtrat entschieden, die Unterflurcontainer-Sammelstelle auf dem Kornhausplatz aufzuheben. In der Bremgarter Unterstadt hat sich jetzt also ausgestunken. Im Verlauf der letzten Wochen wurde die Sammelstelle zurückgebaut.

--sab

Bericht Seite 5



9 771660 974307

50007



Für den Wasseranschluss braucht es ein gutes Zusammenspiel zwischen vielen Personen.

Bild: Roger Wetli

Bedeutender Schritt

Eggenwil: Spatenstich für Wasseranschluss an Regionalen Wasserverband Mutschellen

Am Dienstagnachmittag erfolgte der Spatenstich für den Anschluss der Wasserwerke Eggenwil an den Regionalen Wasserverband Mutschellen (RWVM). Damit können bald ein eigenes Pumpwerk aufgehoben und die Versorgungssicherheit erhöht werden.

Roger Wetli

«Dieses Projekt gehört nicht zu den grössten und teuersten von Eggenwil, aber wohl zu den bedeutendsten», erklärte der Eggenwiler Gemeindeammann Roger Hausherr beim Spatenstich. «Im ganzen Kanton Aargau werden künftig die Wasserversorgungen zusammengelegt. Wir haben dies jetzt schon bald bereits umgesetzt.» Der Gemeindeammann betonte, dass, wie einst zum Beispiel die Kläranlagen, heute auch die Wasserversorgungen der verschiedenen Gemeinden zunehmend miteinander verbunden betrieben werden statt die Dienstleistung isoliert ihrer Bevölkerung zu gewährleisten. «Damit können wir die Wasserversorgung künf-

tig besser sichern und auch bei lang anhaltender Trockenheit uns gegenseitig aus helfen.»

725 Meter Länge

Der Anschluss an den Regionalen Wasserverband Mutschellen wird aktuell hangaufwärts von Eggenwil an dessen Reservoir Hofor in der Nähe des Wislihofs gebaut. Die neue Leitung führt über 725 Meter unter dem Waldboden zur Wider Dorfstrasse. Dazu werden in den nächsten vier bis sechs Wochen mit einem grabenlosen Pflugverfahren Wasserrohre in den Boden verlegt. Wo die Leitung Bäche kreuzt, müssen diese 1,5 Meter unter

« Ab April wird das Reservoir Hofor saniert

Petra Heuer, Projektleiterin

der Bachsohle durchgestossen werden. Während dieser Bauarbeiten bleibt der Waldweg gesperrt. «Sind diese Bauarbeiten abgeschlossen, nehmen wir wohl ab April die Sanierung des Reservoirs Hofor in

Angriff», erklärte Petra Heuer, zuständige Projektleiterin der Porta AG, die für die Planung zuständig ist. Gebaut wurde dieses Reservoir 1973, um einen Teil von Eggenwil mit Trinkwasser zu versorgen. Zudem hält es für Brandfälle Löschwasser bereit. «Die gesamte Verrohrung wird ersetzt. Zudem kleiden wir die beiden Wasserkammern neu aus, die jeweils eine Kapazität für rund 150 Kubikmeter Brauch- und Löschwasser speichern können», so Heuer. Mit der Fertigstellung dieser Arbeiten rechnet sie im Sommer. Die Gewässerschutzzone Erlismatt kann danach aufgehoben werden. Das dortige Quellwasserpumpwerk solle aber erst im Zuge eines späteren Baus einer Terrassenhausüberbauung ganz verschwinden.

Alles sehr schnell gegangen

Wichtig und spannend ist das ganze Vorhaben nicht nur für den Eggenwiler Gemeindeammann, sondern auch für Erich Faes, Ingenieur des Regionalen Wasserverbands Mutschellen: «Der Eggenwiler Gemeindeschreiber Walter Bürgi hat mich im Jahr 2020 angerufen, ob sie mit einem An-

schluss an den Regionalen Wasserverband Mutschellen die Aufgabe des Quellwasserpumpwerks Erlismatt kompensieren könnten. Den entspre-

« Man wird uns dafür dankbar sein

Walter Bürgi, Gemeindeschreiber

chenden Vertrag unterschrieben wir im April 2021, die Baubewilligung erfolgte 2022. Es ging alles sehr schnell.»

Wohl nicht die letzte Gemeinde

Faes freute sich am Spatenstich, dass man bereits heute hier stehen könne. «Grundsätzlich leben wir die Philosophie, dass wir unseren Nachbarn helfen, wenn es möglich ist. Und Eggenwil wird wohl nicht die letzte Gemeinde sein, die sich uns anschliesst. Es gibt verschiedene Anfragen von weiteren Dörfern.» Und Walter Bürgi mutmasste: «Man wird uns für diesen Anschluss wohl in 20 oder 50 Jahren dankbar sein.»

Fischbach-Göslikon

Nach Einbruch festgenommen

Einem Nachbar fiel am Mittwoch, 15. Februar, um 18.45 Uhr ein Unbekannter auf, der mit einer Taschenlampe ums Haus schlich. Richtigerweise wählte der Beobachter sofort den Polizeinotruf 117. Mehrere Polizeipatrouillen rückten sofort an und stellten fest, dass beim Haus ein Fenster eingeschlagen war. Plötzlich zeigte sich ein Mann auf dem Balkon, zog sich beim Anblick der Polizei aber sogleich zurück. Augenblicke später rannte er durch die Terrassentüre aus dem Haus. Verfolgt von Angehörigen der Regionalpolizeien Wohlen und Lenzburg versuchte der Einbrecher, über eine Wiese in Richtung Wald zu entkommen. Dabei warf er Beute und Tatwerkzeug weg. Die Polizisten holten ihn bald ein und nahmen ihn fest.

50-jähriger Rumäne ohne Wohnsitz in der Schweiz

Beim Festgenommenen handelt es sich um einen 50-jährigen Rumänen ohne Wohnsitz in der Schweiz. Er war wegen Einbruchdiebstahls bereits im Fahndungsregister zur Verhaftung ausgeschrieben. Die Kantonspolizei Aargau hat ihre Ermittlungen aufgenommen.

Fischbach-Göslikon

Neue Seniorenrätin

Rösli Ernst hat im Oktober 2022 als Delegierte der Gemeinde Fischbach-Göslikon im Seniorenrat ihre Demission eingereicht. Der Gemeinderat dankt Rösli Ernst für ihr grosses Engagement und ihren langjährigen Einsatz.

Fischbach-Göslikon beteiligt sich seit 2018 formell und finanziell am bestehenden Dienstleistungsangebot «ned elei i eusem Dorf» und ist somit auch im Seniorenrat vertreten.

Als Nachfolgerin wurde dem für die Wahl zuständigen Gemeinderat Niederwil Monika Stob aus Fischbach-Göslikon vorgeschlagen. Der Gemeinderat Niederwil hat den Amtsantritt bestätigt.

Hydranten freihalten

Bei einem Brandfall zählt jede Sekunde. Der uneingeschränkte Zugang zu Hydranten muss jederzeit gewährleistet sein. Viele Hydranten stehen auf Privatgrundstücken. Die Gemeinde bittet die Grundeigentümer, einen hindernisfreien Zugang zu den Hydranten zu gewährleisten. Sträucher und Hecken, die die Hydranten verdecken, müssen zurückgeschnitten werden. Martin Huwiler, Leiter Werkdienst, wird zu gegebener Zeit die Hydrantenzugänge kontrollieren.

Eggenwil

Notfalltreffpunkt bei Schulanlage

Jeder Gemeinde im Kanton Aargau steht mindestens ein Notfalltreffpunkt (NTP) zur Verfügung. Dort erhält die Bevölkerung im Ereignisfall Informationen und Unterstützung. Zu welchem Zeitpunkt die Notfalltreffpunkte in Betrieb sind, hängt von der lokalen Gefährdung ab und kann regional unterschiedlich sein.

Kurzfristig besetzt

Die Notfalltreffpunkte werden bei Bedarf kurzfristig besetzt, sobald dies von den zuständigen Stellen angeordnet wird. Die Behörden informieren über Radio/Fernsehen (SRG) und App/Internet (Alertswiss). Der Notfalltreffpunkt in der Gemeinde Eggenwil befindet sich auf dem überdeckten Pausenplatz zwischen Schulhaus und Mehrzweckanlage, Kustergasse 3/5.

Weitere Informationen sind auf der Website www.notfalltreffpunkt.ch abrufbar.

Damit die Amphibien gut ankommen

Einsatz des Natur- und Vogelschutzvereins Eggenwil

Das Gebiet rund um den Gyrenweiher in Widen ist eines der wichtigsten Zuggebiete für Erdkröten im Kanton Aargau. Damit die Amphibienwanderung zum Laichgewässer gut verläuft, setzen sich Helfende ein.

Wenn die Nächte kürzer und die Tage wieder länger werden, die Temperaturen auch nachts über 3 bis 5 Grad bleiben, sind die Helfer und Helferinnen in ihren Leuchtwesten, mit Kessel und Taschenlampe ausgestattet, nachts rund um den Gyrenweiher unterwegs, um die Amphibien auf ihrem Weg zum Gyrenweiher zu unterstützen.

Fahrverbot während der Zugsaison

Egal, ob Strassen den Weg zerschneiden – Amphibien können nicht anders, sie folgen ihrem Instinkt. Die gefährliche Reise durch Siedlungen und über Strassen endet für die Tiere oft tödlich. Damit fällt auch der Fortpflanzungserfolg dem Strassenverkehr zum Opfer. Und nicht nur die Autoräder selbst, sondern schon der Fahrtwind von Autos kann bei Kröten und Fröschen zu tödlichen inneren Verletzungen führen. Viele Amphibien überleben den Weg in ihre



Amphibien wie Erdkröten werden bei ihrem Weg unterstützt.

Bild: zg

Laichgebiete deshalb nicht. Das Gebiet um den Gyrenweiher wird während der Zugsaison mit einem Fahrverbot belegt, welches von 19 Uhr bis morgens 5 Uhr gilt. Daher gilt für Verkehrsteilnehmer, die sich nach Einbruch der Dunkelheit in diesem

Gebiet fortbewegen: Augen auf, Geschwindigkeit runter auf Schrittempo. Wer vor Ort aktiv mithelfen möchte, damit die Hochzeitsreise der Amphibien ein grosses Happy End nimmt, meldet sich unter Mail kroeten@bluewin.ch.

--zg